

Den Charme der Dorfscheune erhalten

Restauration in Madfeld legt alte Bautechniken frei. Einzelne Balken wie Puzzle zusammengesetzt

Von Nicole Reuter

Madfeld. Jahrelang war die alte Forstscheune Madfelds im LWL-Freilichtmuseum in Detmold eingelagert. Das nach althistorischer Zimmermannskunst um 1828 errichtete Fachwerkhäuschen wird momentan für den Wiederaufbau am Dorfplatz bearbeitet. Möglich machen dies die Leader-Mittel in Höhe von 100 000 Euro (wir berichteten). Restaurator Christian Schulte steht dem Verein „1000 Jahre Madfeld“ unterstützend zur Seite und zeigt, wie die Restaurierungsarbeiten aus-

„Wenn man die Menschen mitnehmen will, muss es authentisch sein.“

Christian Schulte, Restaurator

Die Giebelspitze der zukünftigen „Dorfscheune“ liegt am Samstag bereits fertig bearbeitet und wieder in ihre Einzelteile zerlegt in der Scheune von Vorstandsmitglied Franz Nolte. Die vom Detmolder Freilichtmuseum gelieferten Balken müssen allesamt bearbeitet werden, bevor der Bau



Horst Kurzer bearbeitet das Holz, welches noch vor der Scheune gestapelt wird.

FOTO: NICOLE REUTER



Restaurator Christian Schulte, Philipp Decker-Hibbel, Franz Nolte, Stefan Decker-Hibbel, Hans-Georg Kramps, Johannes Dietz, Werner Dufhues und Horst Kurzer (von links) mitten in dem zusammengesetzten Fachwerk. Hier sieht man die Frontseite der Scheune, ohne Giebel – und die rote Farbe des ursprünglichen Baus.

FOTO: NICOLE REUTER

des neuen Begegnungszentrums in der Dorfmitte beginnt. Restaurator Christian Schulte erklärt, wie der Prozess abläuft: „Die Balken sind alle nummeriert, sonst könnte man das Puzzle nicht mehr zusammensetzen. Die Oberflächen der Balken müssen mit einer Walzenbürste bearbeitet werden. Das notwendigste kaputte Holz nehmen wir heraus und ersetzen es durch neues. Mit Zwingen kann man die Teile dicht zusammenziehen. Dann kommt die Leinölfarbe zum Einsatz.“

Aktuell arbeite das rund zehnköpfige Team an der Frontseite. „Hier ist nicht so viel zu tun wie ge-

dacht“, zeigt sich Schulte überrascht. An den Wetterseiten sei allerdings bis zu 50 Prozent der Baustoffsubstanz auszuwechseln, so Stefan Decker-Hibbel, der die Aufgaben des Bauleiters übernimmt. Die Scheune sei an sich aber relativ gut wiederherzustellen, meint Schulte. Das liege vor allem an den damals verwendeten Materialien. Heute sei so etwas nicht mehr zwingend möglich.

Tolle farbliche Harmonie

Je länger die Arbeiten andauern, desto mehr charakteristische Befunde kommen zum Vorschein: „An einigen Stellen ist nach dem Säubern sogar zum Teil die rote Farbe noch sichtbar“, so Schulte und zeigt auf die Unterseite des Bogens, der den Eingang zur ehemaligen Diele darstellt. Die farbliche Gestaltung der „Dorfscheune“ solle von ihrem Original übernommen werden. „Gebrochenes Weiß zusammen mit dem Rot ergibt eine tolle

Anzeige

Natürliche Werkstoffe

■ Die **ehemalige Diele** muss für das Begegnungszentrum von innen gedämmt werden. Dazu will der Verein natürliche Werkstoffe benutzen.

■ Damit das Erscheinungsbild **nah am Original** der alten Forstscheune bleibt, werden die Decken nicht angestrichen.

Harmonie“, sagt der Restaurator. An einigen wenigen Stellen sei auch ein Dunkelgrün erkennbar.

Er zeigt auf in das Holz geritzte römische Zahlen: „Neben der einheitlichen Nummerierung des Detmolder Museums sieht man hier zum Beispiel auch noch die ursprünglichen Angaben. Es steckte also auch früher irgendein Konzept dahinter.“

Viel Arbeit erfordere die Schwell-

le, meint Bauunternehmer Decker-Hibbel. Durch die Feuchtigkeit sei das Holz an dieser Stelle meistens besonders zersetzt. Hier müssen auch neue Zapfenlöcher entstehen. „Das war früher sehr aufwendig und musste per Hand gemacht werden, heute gibt es Geräte dafür“, so Vorstandsmitglied Horst Kurzer. Alte Abbildungen der Forstscheune helfen bei den Arbeiten. „Die Scheune an sich bleibt eigentlich genauso wie sie damals war. Aber der Anbau soll barrierefrei werden“, so Decker-Hibbel.

Der Grundriss zeigt: Dort werden sich eine Küche sowie Toiletten befinden. Die Scheune werde bestuhlt Platz für rund 50 Menschen bieten, schätzt er. „Hier müssen natürlich der Denkmalschutz und die Nutzung in Einklang gebracht werden“, erklärt Schulte. „Und wenn man die Menschen mitnehmen will, muss es authentisch sein. Das ist wie bei einem Oldtimer.“ In der „Dorfscheune“ soll ein großer offener Saal entstehen, der als Treffpunkt genutzt werden wird. In der oberen Etage seien Wanderausstellungen geplant. Für das Leader-Projekt sei nämlich vor allem der Wissenstransfer wichtig.

Fertigstellung 2018

Ende 2018 soll das neue Begegnungszentrum am Dorfplatz fertiggestellt sein. Stefan Decker-Hibbel erklärt die nächsten Schritte: „Hier dauern die Arbeiten vermutlich drei Monate. An der Baustelle in der Ortsmitte sollen Ende Juli die Erdarbeiten beginnen, Mitte oder Ende August soll die Sohle entstehen.“ Ziel sei es, den Rohbau in diesem Jahr fertigzustellen. Vorstandsmitglied Horst Kurzer: „Es wird zwar sehr viel Material verbraucht. Aber wir brauchen auch sehr viele ‚Staub-binder‘ bei dieser Arbeit.“ Er weist auf das Bier und lacht.

KOMPAKT

Lokale Nachrichten

Taschendieb hebt mit fremder EC-Karte Geld ab

Marsberg. Die Polizei sucht nach einem Taschendieb. Der Mann hatte bereits am 8. April gegen 9.30 Uhr in einem Discounter an der Bahnstraße einer Frau (77) die Geldbörse aus der Jackentasche gestohlen. Mit der EC-Karte hob er Geld ab. Der Täter wurde beim Abheben gegen 10 Uhr im Geldinstitut an der Hauptstraße gefilmt. Er trug zur Tatzeit eine schwarze Lederjacke, dunkle Kopfbedeckung und einen Dreitagebart. Er ist etwa 30 bis 40 Jahre alt und vermutlich südländischer Herkunft.

Hinweise nimmt die Polizei ☎ 02992-90200-3711 entgegen.

Film über Borreliose-Therapie

Hochsauerlandkreis. Die Borreliose-Selbsthilfegruppe zeigt am 1. Juli um 14 Uhr in der offenen Tür (Weingasse 10 B) einen Film über die Therapie von Borreliose von Fr. Dr. Hopf-Seidel. Einlass ist ab 13.30 Uhr. Die Filmvorführung ist kostenlos.

Ansprechpartnerin: Monika Schulte, ☎ 02971 86050.

Führung durch die ehemalige Abtei

Bredelar. Der Förderverein Kloster Bredelar lädt an jedem ersten Sonntag im Monat zu einer öffentlichen Führung in die ehemalige Abtei/Theodorshütte in Bredelar ein. Auch am Sonntag, 2. Juni, 14 Uhr, sind wieder alle Interessierten willkommen das Baudenkmal näher kennenzulernen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich; Treffpunkt ist der große Parkplatz an der Sauerlandstraße. Es wird um eine Spende von 2 Euro gebeten.

Beförderung zu Feuerwehrleuten

Ehrenzeichen für vier Kameraden

Borntosten. Der Wehrleiter der Feuerwehr der Stadt Marsberg, Stadtbrandinspektor Alfons Kleffner, beförderte die Kameradin und Kameraden Niklas Frese, Raffael Frese, Katrin Stark, Sebastian Wittmer, Stefan Geschwinder, Jens Sommer und Christian Frese zur Feuerwehrfrau bzw. zu Feuerwehrmännern in der Löschgruppe Borntosten.

Zudem haben Niklas Frese, Stefan Geschwinder, Jens Sommer und Christian Frese erfolgreich den Atemschutzgeräteträger-Lehrgang im neuen Zentrum für Feuerschutz und Rettungswesen in Meschede Enste absolviert. Zudem wurden vier Kameraden für ihre langjährige

Tätigkeit in der Freiwilligen Feuerwehr mit dem Feuerwehrehrenzeichen ausgezeichnet. Für 35 Jahre aktive Tätigkeit in der Freiwilligen Feuerwehr erhielten Wilhelm Geschwinder, Michael Frese, Peter Wallmeier und Bernhard Stark das Feuerwehrehrenzeichen in Gold. Wilhelm Geschwinder, der die Löschgruppe Borntosten von 1979 bis 1996 führte, schied zudem aus dem aktiven Feuerwehrdienst aus und wurde in die Ehrenabteilung aufgenommen.

Die Löschgruppe Borntosten soll ein neues Löschfahrzeug vom Typ TSF-W bekommen. Für das Jahr 2017 ist es bereits in den Haushalt der Stadt Marsberg aufgenommen



Die beförderten Wehrleute im Überblick (von links): Niklas Frese, Raffael Frese, Katrin Stark, Sebastian Wittmer, Stefan Geschwinder, Jens Sommer und Christian Frese.

FOTO: FEUERWEHR

ENDLICH REGEN! GELDREGEN!

Täglich ab 6 Uhr bei RADIO SAUERLAND

* Tarif: 0,50 Euro pro Anruf aus dem deutschen Festnetz. Vom Handy deutlich teurer. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Infos und Teilnahmebedingungen unter radiosauerland.de

DAS SPIEL MIT DER 25.000 EURO CHANCE.
VOM 26.06. BIS 20.08.2017**

01379-36 5000*

**Infos und Teilnahmebedingungen unter:
radiosauerland.de

NRW LOKALRADIOS

radio sauerland

89.1 | 94.8 | 96.2 | 104.9 | 106.5 | 107.6

100% von hier. Der beste Mix.